

Protokoll vom Gesamtelternabend am 16.9.26 zum Thema „Umweltzeichen“

- Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Manuela Radauer.
Schwerpunkt: Bus- und Verkehrssituation:
Der Samariterbus, der täglich einen Teil unserer SchülerInnen morgens hinauf und mittags hinunter gefahren hat, wurde eingestellt. Für SchülerInnen, die nicht in Salzburg Stadt wohnen, ergibt sich ein sehr langer Schulweg. Es wurden verschiedene Lösungen durchdacht.
Fazit: Eltern versuchen Fahrgemeinschaften zu bilden und sich mit dem Fahren abzuwechseln.
Nach dem Nachmittagsunterricht sollen die Kinder, die den Bus oder die S-Bahn benötigen, rauf zur Albus-Haltestelle gehen und mit dem Bus in die Stadt fahren.
- Den Eltern wird der Jahresbericht der Schule für das Jahr 2025/26 ausgehändigt.
- Strahlenbelastung durch Mobilfunk:
Koll. Regina Taxacher führt aus, dass wir zur Information der Eltern bezüglich Mobilfunk und der sozialen Netzwerke jedes Jahr einen Experten zu den Themen in die Schule eingeladen haben. Da wir wieder neue Eltern an unserer Schule begrüßen dürfen, möchten wir kurz auf diese Thematik hinweisen und darstellen, wie wir in der Schule damit umgehen.
Laut Pressemitteilung vom 10.9.26 hat die Internationale Kommission für die biologischen Auswirkungen elektromagnetischer Felder (ICBE-EMF), ein unabhängiges Konsortium aus Wissenschaftlern, Ärzten, Ingenieuren und Experten für öffentliche Gesundheit aus aller Welt, eine wissenschaftliche Stellungnahme veröffentlicht, in der sie die Regierungen auffordert, den Schutz von Kindern vor nicht-ionisierenden elektromagnetischen Feldern (EMF) zu verstärken. Es heißt darin: "Mobilfunkstrahlung und andere nichtionisierende EMF-Belastungen sind kritische Faktoren für die Umweltgesundheit von Kindern".
Studien haben zahlreiche negative Auswirkungen beschrieben, darunter Krebs, oxidativer Stress, genetische Auswirkungen, eine erhöhte Durchlässigkeit der Blut-Hirnschranke, Schädigungen der Spermien, Beeinträchtigungen der kognitiven Fähigkeiten, des Lernvermögens und des Gedächtnisses, Schlafstörungen, Veränderungen des EEG sowie weitere neurologische Auswirkungen.
Daher werden die Eltern gebeten, die Handynutzung ihrer Kinder zu überprüfen, und den Kindern das Handy nur dann mitzugeben, wenn es wirklich nötig ist.
Im gesamten Schulgelände herrscht Handyverbot. Die SchülerInnen geben es in der Früh im Schulbüro ab und holen es sich nach Unterrichtsschluss. Alle LehrerInnen sind bemüht diese Thema mit den SchülerInnen immer wieder im Unterricht zu besprechen.

- Kurze Einführung in das Umweltzeichen

Koll. Regina Taxacher erklärt, dass unsere Schule besonders prädestiniert für das Umweltzeichen ist, weil die Themen Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Gesundheit auf allen Ebenen sowie das Tierwohl allen sehr am Herzen liegen. Alles, was den Hof ausmacht, geschieht unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Wir haben gesunde Luft, eine eigene Quelle in Trinkwasserqualität, Gemüseanbau in Demeterqualität, eine Hackschnitzelheizung, die mit Holz aus dem eigenen Wald betrieben wird, Photovoltaik für die Stromversorgung, große Batterien, die den Überschuss an Strom speichern, eine Pflanzenkläranlage mit 3 Becken und wenig Strahlenbelastung, da der nächste Handymast weiter entfernt ist. Alle Gebäude werden über ein eigenes Fernwärmenetz versorgt.

- Warum machen wir das Umweltzeichen?

Es soll unser Umweltbewusstsein schärfen, und uns wach machen für alle Umweltbelange. Die Zusammenarbeit soll verstärkt werden. Vor allem soll es Sinn und Freude in den Alltag bringen, einerseits in die Schule, aber auch durch die Kinder wieder in die Familien zurück wirken.

- Wie können die Eltern uns und ihre Kinder unterstützen?

Auf nachhaltige Schulmaterialien schauen,
gesunde Jause und die dazu gehörende Trinkflasche mitgeben,
Jause in Dosen u.ä., um Verpackungen zu reduzieren.
Auch zu Hause auf Mülltrennung achten....

Frau Sachs Kristina, die Mutter von Laris, möchte gerne im Umweltzeichenteam mitarbeiten.

Wir werden noch weitere gemeinsame Treffen mit den Eltern veranstalten und bedanken uns bei den Eltern für ihre Unterstützung auf dem Weg zum Umweltzeichen. Die KlassenlehrerInnen werden anschließend das Thema in den einzelnen Klassen weiter besprechen.

Astrid Süphke

Für die LehrerInnen der Privatschule
"Tiere hautnah - Schule für das Leben"
Astrid Süphke

Manuela Radauer

Schulleiterin
Manuela Radauer